

11. Nymt eyn ammethorich Man des sulven Ammetes eyn Wyf, de one nicht en weldich en is, ze one werde gheweiset in dat Ammet, des Wyf und Kindere vorleset des Ammetes Recht.

12. Und wat alsodaner vorscrevener Stücke Borst is eder wert, dat scou richten de ammethorighen Lude und de Gesworrenen des Ammetes in dem Hove to Stockam, wanne wy, eder we eyn Browe to Hervorde in der Eyd were, Circate ridet, und in den Hoef to Stockam komet na unses Stichtes Rechte und Utwisinghe unser Boeke.

13. Dit is des Ammetes Recht und och anderer unser Lude up andern Ammeten.

In eyne merer Betughinge disse vorscrevener Dingh hebbe we unse Inghezeghel an dissen Bref ghanghen, de ghegeven is na Godes Wort Dufent drehundert Jar in deme seventigheften Jare, in sunte Johannis Daghe Baptiste to Middenommere.

(L. S.)

Das anhangende runde Siegel in grünem Wachs stellt drei dreieckige kleine Schilder vor. In dem ersten sieht man das gräfliche Hoyaische Wappen, einen umgekehrten Flügel, im zweiten einen stehenden Löwen; das in dem dritten ist nicht kenntlich und das Siegel am untern Theile verlegt. Von der Umschrift ist noch übrig: S. Lis . . . . . Hervord . . . .

### Beilage 53.

Urkunde Bonezet v. Limburg, Aebtissin zu Herford, über die Rechte der zum Amtshofe zu Stockum gehörigen Leute, und über einige Pflichten des Schulden; vom J. 1497.

*Ex Originali.*

Wy Bonezet van Limborch, van Godes Gnaden Ebbisse des friggedden wartlichen Stichtes Hervorde, erkennen und betügen apenbar in düssen Breve,

1. dat de Lude unses Amptes to Stockem dat Recht hebber, na Utwisinge und Vormoge Segel, Breve und Register unser Vorfaren und unses Stichtes, dat eyn Juwelick, de Haves edder Hovebesitter is, de sal dar na gebaren wesen, und in dat Ampt, Hoff und Hove eweliken hoeren.

2. Der Kindere sollen eynweldich wesen van Vader und Moder na dem Ampte gebaren; und der en sal men nicht vorwesselen edder vorlophen, up dat dat Amptgud nicht werde gebloetet.

3. Dē sollen ere Kindere Herwede, Gerade und Erve nemen, oft se Amptthorich syn; dat sal en dar um volgen, up dat se nicht vorarmen offte vorderben up dem Gude; men unse beleynde Schulte mach dat beste Hovet entfan van eyns juweliken Doden Gude.

4. Dē sal unse Schultet den Dienst und Bede also holden und saten, dat uns und unsem Stichte unse Pacht werde, und dat Amptgub unverwoifstet blyve, wante se em nicht deynen en sollen, dan des Jars twye, eyns by Grafe und eyns by Stro; und eyn itlich Ploch sal eme geven ses Schillinge, und de halve Ploch dre Schillinge.

5. Borarmede ock eyn Ampthorich, ofte wanderde ut dem Lande van Bede edder van Dotslages wegen, de Hove mach he besetten to Jaren, dat uns und unsem Stichte und dem Schulten unse Recht werde van eynen juweliken besundern na alder Gewonheit und Rechte: wan he wedder kumpt na den Jaren, mach he syne Hove besitten na alse voit; entwicke he averst van dem Gude sunder echte Noet, so wert he uns fulschuldich egen.

6. Dē so en sollen se sich nicht vorandersaten to der Ge mit Remande, be en sy na dem Ampte gebaren, gewesselt edder dar in gegeben: we dat vorbreke, dem volgeden wy alse unsen fulschuldigen egenen Luden.

7. Dē welick Hovener de sin Gubt to sich nympt und underwynnet, dat dar hort in dat Ampt, de sal eyne Leifmodicheit geven na Utwifinge der Werkmeister ofte Hovesfronen und oldesten ampthorigen Luden.

8. Dē en sal de Schultet neyn Gebuwe edder erfachtig Gubt also sunderen, to vorbuwene, edder fruchtber Bome sliten van dem Gude, dat ampthorich is, dat et schedelich sy; anders is he syns Schultetamptes berovet. — Also en sollen ock de Hovener.

9. Und wan de Schulte syne Pacht twe Jar vorsetten hefft, so mogen wy en up unser Remenade vor unses Stichtes Mannen mit Ordel und Rechte vorwisen. Desfulven geliken mogen wy emme don, wan he dat Ampt, Lude, und Gude vorfortede und engede in erer olden Wonheiden und Rechten sunder unse Wif und Willen.

In Tüchnisse aller düsser vorg. Stücke hebben wy Bonezeth, Ebisse vorg., unse Ingesegel an düssen Bress don hangen, de gegeben is in dem Jare als men screff na Gades Gebort Dusent veirhundert seven und negentich Jar, up den hilgen Dach Philippi und Jacobi der Apostel.

(L. S.)

Das runde in rothem Wachse ausgedruckte Siegel stellt Marien mit dem Jesukindlein vor. Unten ist ein Wappenschild in zwei gleiche Theile getheilt; im rechten ist der aufgerichtete Löwe, im linken ein querliegender Balken zu sehen.